



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCXXXIX. Ludolph, Heyden und Henning von Bismark verkaufen den
Vicarien der Marienkirche zu Stendal Hebungen aus Döbelin
wiederkäuflich, am 7. Februar 1455.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

vnde vorkopen rechttes kopes, in craft desses Breues, den Erwerdigen priestere heren Hermen Bantzcow, vicario in vnser leuen fruwen kerke to Stendal to deme Altare Sunte Cecilien vnde Sunte Clemens in de ere der hilgen vnde alle synen nakomelingen des suluen Altares Eynen wispel gudes hardes kornes, Stendalscher mate, jarlike rente, Beleggen in deme dorpe to Polkowe in thwen houen vnde tobehore der twiger houe, Alse huuen, acker, wilsche, holte, nomliken ouer Heyne dewitze Achte schepel ghersten vnde vier schepel roggen vnde ouer kersten hermen Twelf schepel roggen. Vor dessen vorfereuen wispel hardes kornes heft vns her Hermen van des vorfchreuen Altares wegen ghegeuen vnde wol to dancke betalet Sestein mark penninge Stendalscher weringe, de ghentzliken in vnser Nut vnde vramen gekomen sint etc. — Alle desse vorfereuen stucke laue wy vintzelberge, olde vnnnd Junk, beyde geheiten Hans, sakeweldige, vor vns vnde vnse rechte eruen vnde wy Ermbrecht van Runtorpe, wonastich to Iden, vnde ffrederik schenke, wonastich to lutke Swechten, lauen vor dy Beyde Hanse, geheiten vintzelberge, vnde ere rechten eruen myt eyner rechten samenden hant vnd eyn islik besunderen, Alle stucke vnde artikell dennis Briues stede vnd vaste vnuorbraken wol to holdende, ane hulperede vnnnd argelift. Schege ok, dar god lange vor sy, dat desser Borgen welk vorstoruen, So lauen wy ergenante vintzelberge vor vns vnnnd vnse rechte eruen vnde de van vns Borgen noch leuet, eynen anderen Nughastigen Borgen in des vorstoruen stede to settende, bynnen vier weken, wan wy edder vnse eruen dar to geesschet werden. De schal denne lauen in eynem sunderken bybreue, Alle artikele dennis Briues to holdende, dessem houetbriue vnschedelike. To merer bekantnisse vnnnd groter orkunde hebbe wy Beyde Hans, geheiten vintzelberge, olde vnnnd junk, vakenomet, vnse Ingefegell vor vns vnnnd vnse rechte eruen vnnnd wy Ermbrecht van Runtorpe vnnnd ffrederik schenke, vorbenomet, Borgen vnnnd medelouere, vnser twiger Ingefegelle Alle myt rechter witschap An dessen Breff laten hangen, De ghegeuen ys Na godes bord Cristi vnns hern Dufent jar, vierhundert jar, in deme viervndeveffthelsten jare, in sunte Thomas dage des hilgen Apostels.

Nach dem Orig. im Pfarrarchive der Marienkirche No. 18.

CCCXXXIX. Ludolph, Heyden und Henning von Bismark verkaufen den Vicarien der Marienkirche zu Stendal Heubungen aus Döbeln wiederkäuflich, am 7. Februar 1455.

Wy Ludolff, Heyden vnde Henning, Broder, geheyten von Bismarke, to Borchtal wonhastigh, Bekennen openbare gelike sakeweldigh vor vns vnde vnse eruen vnde betughen met dessem briue vor allen luden, de en sehn, horen eddir lesen, dat wy met gudem berade vnde med sulborde vnser eruen vnde frunde recht vnde redeliken vorkofft hebben — den Erliken heren allen behelnden vicarien In vnser liuen frouwen kercken to Stendal, de nu sint vnnnd allen oren nakomelingen, vyrteyn schepel hardes kornes, halff rogge vnde halff gherste, Stendalscher mate, vnde twe schepel hauern, kleyner mate, jarliker renthe, Beleggen in dem dorpe to Döbbelyn ouer de hofe, houen vnde aller tobehoringe, dar vppe wonen vnde bedryuen, Nomliken vppe Tile garlippen hoff, houen vnd aller tobehoringe Twe schepel roggen vnnnd twe schepel ghersten; vppe

Thomas ghefen hoff, houn vnd aller tobehoringe twe ſchepel roggen vnde twe ſchepel gherſten, vppe Steffen vppen ende hoff, houn vnd aller tobehoringe twe ſchepel roggen vnde twe ſchepel gherſten; vppe Norſteden hofe, houn vnd aller tobehoringe eyne ſchepel roggen vnde eyne ſchepel gherſten vnd vpp liattſteden hofe, houn vnd aller tobehoringen twe ſchepel hauern: Desse vorſchreuen Jarlike renthe ſchollen de erbenomden lude vnde ere eruen edder nakomelinge, beſiter vnde bedryuer der hofe, houn vnd tobehoringen alle Jar den gnanten vicarien vnd oren nakomelingen vpp alle Sente Mertens dage, na gheift deſſis bryues, bringhen vnde gheuen In de Stad to Stendal, fredeliken vnde vmbekummert, ſunder hinder vnd hulperede: vnde wan des nicht enſchege, So ſchollen ſe mechtigh ſyn dar vmme to pandende effte ſodanne renthe med rechte to manende. Hir vor hebben vns de erbenomden vicarien gegheuen vnd wol to genoghe bereydet Teyn margk penninge Stendalſcher weringe etc. — Dufent vyrhundert In dem viiff vnde veſtigſtem Jare, am fridage nah vnſer liuen vrouwen dage lichtmiſſen.

Nach dem Original im Pfarrarchiv der Marienkirche No. 19.

CCCXL. Papſt Calixt genehmigt auf Antrag des Kurfürſten Friedrich und des Rathes der Stadt Stendal die Verwandlung der Kapelle des heiligen Geiſtes in ein Benedictiner-Nonnen-Kloſter, am 20. Januar 1456.

Calixtus, Episcopus, seruus seruorum Dei, Venerabili fratri Episcopo Havelbergensi salutem et Apostolicam Benedictionem: Inter uniuersa opera diuine placita voluntati sacra fundare et dotare cenobia, in quibus sapientes Virgines accensis lampadibus obuiam exeant Christo Sponso ac gratum et debitum eidem exhibeant famulatum non minimum reputantes, Cum in illis diuinis laudibus glorificetur altissimus et per innocentis vite merita gloria eterne beatitudinis acquiratur piis desiderii devotarum personarum, quibus huiusmodi fundationem et dotationem sincere prosequuntur, benignos libenter favores impendimus et votive executionis ministerio uniuersis liberaliter adhibemus. Sane pro parte dilectorum filiorum Nobilis viri friderici, Marchionis Brandenburgensis, Romani imperii electoris Nec non Consulum et uniuersitatis opidi Stendaliensis Halberstadenſis Dioceſeos nobis nuper exhibita petitio continebat, quod dicti Consules et Uniuersitas Zelo deuotionis moti et in celestibus tesauroſare cupientes Capellam sancti spiritus sitam in dicto opido, que dilectis filiis Decano et Capellano ecclesie sancti Nicolai ejuſdem opidi Romane Ecclesie immediate ſubjecte ſubesse dinoscitur, Decani moderni ipſius Ecclesie ac dictorum Capelani ad hoc expresse interueniente conſenſu, In monasterium monialium ordinis sancti Benedicti cum clauſtro, ortis, ortaliis et aliis necessariis officinis erigi facere et illi pro sustentatione Abbatisse seu priorisse nec non monialium inibi ſub competenti numero recipiendarum, nec non aliarum personarum que in ecclesia ipſa diuina officia celebrent decenti sustentatione dotem congruentem assignare desiderant, dummodo ad id apostolice ſedis licentia et autoritas ſuffragentur eiſdem. Quare pro parte Marchionis Consulum et Uniuersitatis predictorum nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut dictis Consulibus et Uniuersitati licentiam huiusmodi concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur qui sacre religionis et diuinum cultum ubilibet propagari ſinceris exoptamus affectibus, huiusmodi in hac parte ſupplica-